

Dekan Franz Hinterholzer

6542 Pfunds 100, Mobil 0676/87307662

franz.hinterholzer@dibk.at www.dekanat-prutz.at

Synodalität

Predigt zum 5. Sonntag der Osterzeit A 2023 (teilw. Floriani)

13.05.2023

Der Winter ist vorbei. Viele freuen sich schon auf die **Zeit des Wanderns** und Reisens. **Mobilität** ist in unserer Gesellschaft sehr **großgeschrieben**, ein hoher Wert. Die Einschränkungen während der **Lockdowns** sitzen vielen von uns noch im Nacken. Endlich frei, endlich wieder fahren dürfen, mit wem und wohin ich will, das ist **Freiheit**.

Auf meiner Lebensreise bin ich **manchmal ganz allein** unterwegs. Das kann je nach Situation **spannend**, aber auch **beängstigend** und manchmal **frustrierend** und sehr **einsam** sein. Der einzige Vorteil ist: ich **muss auf niemanden hören**, bin für mein Leben selbst verantwortlich, bin „**mein eigener Herr**“. Dieser Satz wird bewusst nicht gegendert.

Anders verhält es sich, wenn **Formationen** unterwegs sind. An diesem Wochenende marschieren vielerorts die **Feuerwehren** auf. In Reih und Glied **folgen fast blind** ihrem Hauptmann. Der Vorteil: ich **muss nur folgen**, alles andere wird für mich erledigt. Ich **kann nicht irren**. Solange ich im Gleichschritt folge, trage ich **keine Verantwortung**.

Weit **schwieriger und konflikthanfälliger** ist das **gemeinsame Unterwegssein in kleineren oder größeren Gemeinschaften**. Ob als **Familie**, mit **Freunden**, im **Verein** oder mit **bunt zusammengewürfelten** Menschen, in jedem Fall hängen **Stimmung und Erfolg** des gemeinsamen Unterwegsseins davon ab, wie sich die einzelnen Gruppenmitglieder zueinander verhalten. Gemeinsames Unterwegssein erfordert ein gesundes **Demokratieverständnis**, **Rücksichtnahmen**, die **Akzeptanz von Mehrheitsbeschlüssen**, die Fähigkeit einer **gewaltfreien Gesprächsführung** u.v.a.m.

Auch die Kirche hat versucht, **zunehmend demokratisch** zu werden, was allerdings **nicht wirklich geglückt** ist. Wir haben zwar eine Reihe von **Gremien** geschaffen, die manche **Beschlüsse demokratisch fassen** und umzusetzen versuchen. Eine reine **Demokratie mit Mehrheitsbeschlüssen** scheint doch **nicht der richtige Weg** zu sein.

Das unterstreicht auch das heutige Evangelium mit dem markanten Satz, wo Jesus sagt: „**Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.**“ Im Grunde bedeutet das, dass **alle Entscheidung an Jesus ausgerichtet** werden müssen.

Die Kirche der Neuzeit und auch Papst Franziskus haben das erkannt und einen **neuen Begriff** in Umlauf gebracht: den Begriff der „**Synodalität**“.

Synodalität ist mehr als reiner Parlamentarismus, bei dem es um Fraktionen und Mehrheiten geht.

Synodalität bedeutet erstens, dass jeder Entscheidung das **gemeinsame Hören auf das Wort Gottes** vorausgehen muss.

Als zweites Element muss ein **geschwisterlicher Dialog** mit allen Beteiligten stattfinden.

Und als drittes Wesens-Element der Synodalität kommt das **Gebet** hinzu, die bewusste **Anrufung des Heiligen Geistes**. Entscheidungen können nur dann richtig sein, wenn Gottes Geist erkannt wurde.

Für das Finden eines guten Weges, den möglichst alle gut mitgehen können, braucht es also die **Bibel** als Wegweiser, einen konstruktiven **Dialog** und das **Gebet zum Heiligen Geist**, der uns helfen soll, den richtigen von den vielen falschen Wegen zu unterscheiden.

Synodalität sollte es zukünftig also **nicht nur in der Kirche** geben. Synodalität könnte auch eine **sinnvolle Lebensform** einer jeden christlichen **Gemeinschaft** und vor allem auch eine sinnvolle Lebensform für unsere **Familien** sein.